

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Die Bergstrasse

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

ist ein viel besuchter Vergnügungsort u. die „Ludwigseiche“ (1½ St.), ein ebenf. sehr gern aufgesuchter Punkt, mit schöner Fernsicht. Ausflug nach Ruine *Frankenstein* u. Bergstrasse (S. 112).

Darmstadt ist das Portal zu zwei den schönsten Gegenden Deutschlands, der Bergstrasse und des Odenwaldes.

Die Bergstrasse.

(Darmstadt-Heidelberg.)

Mit diesem Namen bezeichnet man meist nicht nur die an den westlichen Abhängen des Odenwaldes hinziehende Strasse, sondern, im weiteren Sinne, auch das ganze, der Rheinebene zugekehrte Gebiet des Odenwaldes. Neben der Strasse (*platea montana*) führt die Main-Neckar-Bahn, welche bei Weinheim den Fuss der Berge verlässt und durch eine Ebene, über Ladenburg, wo sie den Neckar überschreitet, nach Friedrichsfeld führt; von hier dann einerseits nach Mannheim, andererseits nach Heidelberg.

An der Bergstrasse liegen eine Menge freundlicher Orte, zum Theil von prächtigen Obstbäumen (Mandeln, Edelkastanien) umgeben, zum Theil an der Mündung reizender Thäler, oder am Fusse der mit Reben bedeckten Vorhügel der westlichen Höhenzüge des Odenwaldes. Jede Höhe zeigt hier herrliche Landschaftsbilder, sei es hin über die lachende Rheinebene weit über den Rhein, sei es in die Gebirgswelt des Odenwaldes. Von den meisten Stationen kaum 1 St. entfernt, erfreut den Tourist erquickende Waldluft und prächtige Laubholzwaldung, aus welcher Landhäuser, Schlösser und Burgruinen auftauchen, an welche oft sich interessante geschichtliche Ueberlieferungen knüpfen. Das meist besuchte Wandergebiet liegt bei den Stat. *Bickenbach*, *Zwingenberg*, *Auerbach* und *Bensheim*.

In ½ Sommertage ist der Besuch von Jugenheim (Heiligenberg), des Felsberg's nach Zwingenberg oder Auerbach zu ermöglichen. Ein ganzer Tag gestattet die Hinzunahme des Melibokus (der von Zwingenberg oder Jugenheim allein besucht, ½ Tag erfordert). Für einen zweiten Tag ist Auerbach (Fürstenlager u. Schloss), Schönburg u. Bensheim mit der Starckenburg zu empfehlen. Rüstige Touristen mögen wohl auch noch Weinheim mit Ruine Windeck hinzunehmen.

Von Darmstadt nach Stat. **Eberstadt** (0,9 FZ. 11 M.; Omnibus nach Pfungstadt im Anchl. an die Züge). Hier tritt l der Odenwald hervor; auf einer der Vorhöhen Ruine ***Frankenstein** (406 Mr. ü. d. M.), von den Darmstädtern viel besucht; von der Stat. (anfangs sandiger Weg) Fusswanderung in einer St. (Rest. u. Logis im Forsthaus.) Von Darmstadt zu Fuss in 2½ St.

Bei Stat. **Bickenbach** (0,9 FZ. 10 M.) beginnt das eigentliche Feld des Touristen (Post vom Bhf. Bickenbach über *Dorf Bickenbach* (6 M.) nach *Jugenheim* in 20 M. im Anschl. an die meisten Züge. 9 kr. bis Jugenheim).

*Jugenheim.

Post nach Bhf. Bickenbach wie vorstehend.

Telegraphenstation im Postamt.

Gasthöfe. *Krone (auch Bier); Alexanderbad, gegenüber, demselben Besitzer (Rindfuss) gehörig; hübscher Garten; Zur *Post, eleg. Haus, nahe dabei.

Jugenheim (nicht zu verwechseln mit Jugenheim bei Mainz) ist einer der schönsten Punkte an der Bergstrasse. Nahe bei einer EB.-Stat., in einer von rauhen Winden sehr geschützten Lage, inmitten einer herrlichen Natur und frischer Waldesluft ist J. einer der besuchtesten Punkte und wird nicht mit Unrecht als „das Juwel der Bergstrasse“ bezeichnet. Die ganze Umgebung gleicht einem grossen Park, von dessen ohne viel Beschwerde zu ersteigenden Höhen sich vorzügliche Aussichten eröffnen. Ueberall treffliche Wege und Wegweiser. Diese Vorzüge von J. ziehen alljährlich eine Menge Fremder an, die Wochen, ja Monate hier zubringen; eine Anzahl vermietbarer, oft reizend gelegener Landhäuser bieten Gelegenheit zu ländlichem und zugleich comfortablem Aufenthalt.

J. liegt am Fusse des *Heiligenberges*, dieser zwischen dem bei J. mündenden *Stettbacher* und dem *Balkhäuser Thale*. In J. durch ein Gitterthor bei der Kirche hinauf, in 10 M. zum ***Heiligenberg**, Sommerresidenz des Prinzen Alexander v. Hessen; auf dem Wege hinauf, l. unten die **drei Mühlen*, treffl. Landschaftsbild. Von der Terrasse des Schlosses ausgezeichnete Aussicht, eine grössere *Fernsicht* jedoch — durch die Parkanlagen gehend — vorn auf dem Berge (3 Min. vom Schlosse) bei dem weithin sichtbaren, grossen vergoldeten Kreuze, 1865 errichtet, zur Erinnerung an die Grossherzogin Wilhelmine von Hessen, † 1836. Der Rhein ist von hier an mehreren Stellen sichtbar; hübscher Blick über Jugenheim selbst.

Die nähere Umgebung bietet treffliche Spaziergänge, z. B. durch das *Stettbacher Thal*, nach dem *Alexanderberg* und dem *Marienplatz*, nach der *Mathildenhöhe* und Ruine *Tannenburg*, (bei den „3 Mühlen“, 10 Min. von Jugenheim, Wegweiser dahin) sämtlich nahe bei einander und durch Promenadenwege verbunden; ferner über den *Heiligenberg*, den *Marienberg* und *Thalhof* durch das *Balkhäuser Thal* zurück.

Die Ausflüge nach dem *Felsberg*, *Melibocus* und dem *Alsbacher Schloss* sind hier bequem zu machen; bei den meist guten Wegen, bei den zahlreich vorhandenen Wegweisern bedarf es kaum eines Führers. (S. diese Partien auch unter Zwingen-

berg und Auerbach.) Wer von Jugenheim über den Felsberg gehend, nicht dahin zurückkehren will, nimmt vom Felsberg den Weg über das Felsenmeer hinunter nach *Reichenbach*, dann der Chaussée nach bis *Schönberg*, um von hier aus entweder die EB. in Bensheim (Felsenm. bis hierhin 2 St.) oder über Schloss Schönberg und das Fürstenlager die EB. in Auerbach zu erreichen. Wer auf Schönberg verzichten will, wählt die ungleich schöneren Wege mit herrlichen Waldgängen und Aussichten, welche entweder gerade in's Fürstenlager und Auerbach, oder über die sogen. „9 Krümmen“ nach dem Auerbacher Schloss und Zwingenberg an die EB. führen. Der Besuch des Felsbergs und Felsenmeeres empfiehlt sich von Jugenheim aus; wir warnen, dahin von Reichenbach, resp. von Bensheim-Schönberg aus, zu gehen, da der Weg von Reichenbach auf den Felsberg steil und sehr aufreibend ist. Von Jugenheim nach Schloss Heiligenberg (s. S. 112); dann bei der Terrasse l. hinauf, in einigen Min. Wegweiser, l. nach dem Felsberg (r. nach dem Thalhof) zeigend. Auf trefflichen schattigen Wegen bei der „Kaiserbuche“ vorbei bergauf durch Hochwald. Weg nicht zu fehlen. Aus dem Wald tretend, hat man gegenüber den Felsberg mit dem Forsthaus; etwas weiter unten vielarmiger Wegweiser, von wo $\frac{1}{4}$ St. hinauf zum Forsthaus. Der Wegweiser gibt die Entfernung nach *Bickenbach* mit 1 St. an, indess ist es bis *Jugenheim* schon eine gute Stunde. Von Jugenheim bis zum Forsthaus auf dem 495 Mr. hohen *Felsberg $1\frac{1}{2}$ St. (Gute Restauration.) Hier hat man eine vorzügliche Fernsicht (nach westl. Richtung jedoch durch den Melibocus verdeckt) nach dem Spessart, der Rheinebene, die Pfalzberge u. s. w. Sehr gut tritt nördl. Schloss Frankenstein (S. 111) hervor.

Vom Forsthaus in 5 Min. zum Altarstein, einem Syenitblock in Würfelform; in weiteren 5 M. bergab kommt man zu der in einer kleinen Schlucht am Wege liegenden Riesensäule (10,34 Mr. l.), ebenfalls Syenit. Beide Steinmassen sind augenscheinlich einst hier gefunden und bearbeitet worden, wahrscheinlich wegen des schwierigen Transport aber ohne Verwendung geblieben. Welches Volk und in welcher Zeitperiode dasselbe versuchte, diese Steinkolosse zu behauen und zu transportiren, ist zweifelhaft, doch sprechen die meisten Umstände für die Römer in der Kaiserzeit. Etwas tiefer liegt das etwa 313 Mr. lange und 125 Mr. breite in einer Thalmulde liegende Felsenmeer, ein Chaos von Steinen (Syenit) von verschiedener Form und Grösse. Uebrigens ist der ganze Wald vom Forsthaus bis nahe an Reichenbach hinunter mit ähnlichen Felsblöcken besät. Der Weg ist steil aber schattig und führt noch bei einem kleineren „Felsenmeer“ vorbei, nach Reichenbach, auf das man vom grossen Felsenmeer aus schon einen hübschen Blick hatte.

In Reichenbach trägt ein Wegweiser die Bemerkung „ $\frac{1}{2}$ St. bis zum Felsberg“; auf dem sehr steilen Wege hinauf braucht man wohl $1\frac{1}{2}$ St. (Warnung S. 113). Von Reichenbach über *Elmshausen* auf *Chaussée* $\frac{1}{4}$ St., und *Wilmshausen* $\frac{1}{4}$ St. nach *Schönberg* (S. 113) $\frac{1}{2}$ St., von da an $\frac{1}{2}$ St. nach *Bensheim*. Auch mag man von *Schönberg* über das *Fürstenlager* nach *Auerbach* $\frac{3}{4}$ St. gehen, je nachdem man *Bensheim* oder *Auerbach* als Ausgangspunkt im Auge hat.

Von *Jugenheim* führt gleich hinter den letzten Häusern ein bequemer schattiger Waldweg in $1\frac{1}{4}$ Stunde zur Spitze des *Melibocus*. Wer über das *Alsbacher Schloss* den *Melibocus* besteigen will, gehe von *Bickenbach* nach *Alsbach* (*Wein bei *Loos*) auf *Schloss Alsbach* (beschränkte Aussicht) auf breiten guten Waldwegen auf den *Melibocus* ($1\frac{1}{2}$ St.). Ueberall Wegweiser, daher Führer überflüssig. Der Weg von *Alsbach* auf das *Alsbacher Schloss*, der auch auf den *Melibocus* führt, ist sehr schön. Vom *Melibocus* aus mag man, je nach Lust und Zeit wählen: **A.** direkt hinunter nach *Zwingenberg* an die *Bahn* ($\frac{3}{4}$ St.), **B.** vom *Melibocus* nach dem *Felsberg* ($1\frac{1}{2}$ St.), **C.** über das *Auerbacher Schloss*, am meisten zu empfehlen ($\frac{3}{4}$ St.), hinunter nach *Auerbach*.

Von *Bickenbach* bis *Stat. Zwingenberg* (0,5. FZ. 7 M., links oben das *Alsbacher Schloss*).

**Zwingenberg*, malerisch am Fusse des Gebirgs gelegen (*Gasth. von *Chr. Dieffenbach* z. *Löwen* mit Garten; Z. 36—48, Mit. 48, Fst. 24, Serv. 12 kr.), von wo aus der *Melibocus* ($1\frac{1}{4}$ St.) auch viel bestiegen wird; (s. u. *Jugenheim* S. 112.) Wagen accordiren!! hinauf 4 fl., mit Hinzunahme des *Felsberg* $6\frac{1}{2}$ fl. Führer unnöthig; im Sommer ist zwar meist Jemand oben, um den Thurm aufzuschliessen, doch erkundige man sich vorher deshalb beim Förster in *Zwingenberg*, welcher den Schlüssel zum Thurm hat. Muss der Förster von *Zwingenberg* mitgehen, dann — alleiu oder in Gesellschaft — 1— $1\frac{1}{2}$ fl. (Von *Zwingenberg* bis zum *Alsbacher Schloss* $\frac{1}{2}$ St.)

Der **Melibocus* (S. 113), im *Volksmund Malchen*, 1711 F., besteht aus *Granit*, und ist einer der besuchtesten Punkte des *Odenwaldes*. Auf seinem Scheitel steht ein Thurm, von dessen Zinne sich ein grossartiges Panorama erschliesst, eine Menge Orte umfassend, und begrenzt vom *Schwarzwald* und *Spessart*, vom *Vogelsberg*, dem *Taunus*, dem *Hunsrück*, dem *Donnersberg*, dem *pfaelzer Haardtgebirge* und den *Vogesen*. Nicht minder schön ist der Blick in die *Gebirgswelt* des *Odenwaldes*. Der Förster aus *Zwingenberg* stellt hier ein *Teleskop* zur Benutzung (*Douceur*). Die, wie der *Melibocus* selbst, mit *Laubwald* bedekten Berge der Umgebung verleihen der Gegend ungemaine

Naturfrische. Vom Melibocus führt ein Weg in 1½ St. nach dem Felsberg und Felsenmeer (S. 113).

Von Zwingenberg nach Auerbach 0,3. FZ. 6 M.

*Auerbach (Gasth. z. *Krone bei Dieffenbach), Z. 48 kr., Mit. 1 fl., Fst. 24, Serv. 12 kr., kein Boug. Pensionspreis pr. Tag 2 fl. 20 kr., Garten a. Hause, ist ein vielbesuchter Ort an der Bergstrasse und eignet sich vorzüglich als Anfangspunkt für die Ausflüge in den Odenwald.

Die von der Neckargegend kommenden Touristen nehmen meist Bensheim oder Auerbach zum Anfangspunkt ihrer Ausflüge, während die von Darmstadt her kommenden mehr Jugenheim (S. 112) und Zwingenberg (S. 114) vorziehen.

Weg zum Auerbacher Schloss auf dem „Weinbergsweg“ in etwa ¾ St.; bequemer ist der aus dem Hochstätter Thal, einige Schritte hinter einer Sägemühle, bei einer Ruhebänk l. hinaufführender breiter aber steiler Weg in 1 St. Oberhalb des Hochstätter Brunnens führt ein (sehr bequemer) Fahrweg (2 St.) zum Schloss.

*Schloss Auerbach ist die interessanteste Ruine an der Bergstrasse; es gehörte einst den fränkischen Königen, kam dann an Kloster Lorsch, dann an Kurmainz und an die Grafen v. Katzenellenbogen und wurde von den Franzosen unter Turenne eingeäschert. Das Schloss ist theilweise restaurirt. Im Schlosshofe befindet sich eine Gedenktafel für die hessischen Veteranen (errichtet 1840). Der Thurm ist in der Regel verschlossen; die *Aussicht von der Gallerie neben demselben genügt. (Rest. im Sommer a. Schloss.) (Von hier durh herrlichen Laubwald in 1 St. zum Melibocus (S. 114); Führer unnöthig, Wegweiser überall.)

Von Dorf Auerbach führt r. die Chaussée in 10 M. zum *Fürstenlager, Lustschloss der hessischen Fürstenfamilie, das seine Gründung der hier befindlichen Mineralquelle verdankt, die im vorigen Jahrh. viel benutzt wurde; es ist ein, seiner Parkanlagen und der in der Nähe gebotenen herrlichen Fernsichten wegen viel besuchter Punkt. Das kleine Schloss hat mehrere herrschaftliche Nebengebäude; Berg u. Thal sind in einen Park verwandelt, der reizende Aussichts- u. Ruhepunkte bietet, als über Champignon zu den *9 Aussichten (Waldschneissen), dem *Altarstein und der *Linde, von wo die herrlichste Aussicht über Schönberg, Heppenheim und die Odenwaldhöhen sich eröffnen. Ein sehr lohnender Spaziergang ist durch die Wolfsschlucht oder auf dem Kirchwege nach der Augustenruhe, von da auf den *Altarberg zum Altarstein und auf einem der schattigen Waldpfade hinauf auf die Terasse und dann zur Ludwigslinde, Punkte mit schönen Aussichten. Von hier auf dem Hohenwege bis zu dem nach dem Fürstenlager zeigenden Wegweiser, daselbst durch die Waldecke nach der Eremitage und nach den 9 Aussichten und dem Champignonplatz; hier zurück ins Thal nach dem Fürstenlager (Rest. beim Verwalter.)

Weg zum Schönberger Schloss bei der Fontaine im Fürstenlager, od. 5 Min. weiter Feldpfad in 2 Min. auf die Anhöhe rechts; von hier Fahrweg, der sich nach 5 M. Gehens theilt; hier r. in 10 M. nach Schloss Schönberg. Zum Meliboeus s. S. 114.

Die nächste Stat. ist Bensheim, 0,3. FZ. 6 M. EB. n. Worms, siehe u. Worms (S. 93, Worms FZ. 55 M.

Gasthöfe: Hot. Reuter, nächst d. Bhf.; 3 Trauben 3 Könige; Sonne; Löwe.

Bensheim, hessische Kreisstadt (5000 E.) nach einem Brande von 1822 meist neu erlaut, dient vielfach als Centralpunkt der Ausflüge in den Odenwald (s. Reisenotizen S. 113 u. S. 115).

Von hier in $\frac{3}{4}$ St. im Thale nach Df. *Schönberg* (Gasth. bei Rettig, empfohlen). Von der hoch liegenden Kirche herrliche Aussicht. Interessant ist in Schönberg eine l. am Wege, bei der Villa Perglas stehende riesige Trauerweide. Oben im Ort l. Fahrweg hinauf zum **Schloss Schönberg** (5 M.), Eigenthum des Grafen Erbach-Schönberg. Der Mittelthurm trägt die Jahreszahl 1540. Besichtigung der Gartenanlagen gestattet.

Am Schlosse Fahrweg auf die Höhe; hier trefflicher Rundblick. Wegweiser nach dem Fürstenlager u. Auerbach. Der Fussgänger kreuze aber, um Umweg zu meiden, den Fahrweg, und gehe den, beim Wegweiser gerade bergab führenden, schmalen Fussweg, der ihn in 2 Min. auf den Fahrweg nach dem Fürstenlager (10 Min.) bringt. Von hier (S. 115) 6 Min. bis an Df. Auerbach, 10 Min. durch dasselbe.

Von Bensheim 1 St. entfernt liegt in der Rheinebene **Lorsch** (erste Stat. FZ. 8 Min. der Linie Bensheim - Worms) mit den Resten der 764 gegründeten Abtei, die einst ungemein grosse Besitzungen auf beiden Seiten des Rheines hatte. In der Marienkapelle der Abtei ruhen der erste deutsche König, Ludwig d. Deutsche, dessen Sohn Ludwig III., Königin Kunigunde, Gattin Conrads I. und Tassilo, Herzog von Bayern, der von Carl d. Gr. hierher verbannt wurde. 1621 wurde die Abtei von den Spaniern eingeäschert. Die vorhandenen Reste der Kirche stammen von einem Bau des 12. Jahrh. Für Historiker und Alterthumsforscher von hohem Interesse ist noch heute eine Vorhalle, wahrscheinlich aus den J. 876-82, mit interessanten Details und origineller Anlage. Nach dem Niebelungenliede ruhen hier Siegfried und die Königin Ute.

Von Bensheim oder Heppenheim aus empfiehlt sich ein Ausflug nach dem schön gelegenen ***Lindenfels**, dem Glanzpunkte des Odenwaldes. Von Heppenheim geht man in 3 St nach Lindenfels, wenn man von Kirschhausen mit Führer, dann einen Fusspfad über Mittershausen, Erlenbach und Eulsbach einschlägt. Von Bensheim geht man nach Lindenfels über *Schönberg*, *Knoden* (Wirth Knopf) *Seidenbuch* u. *Schlierbach*, oder von Knoden besser über *Glattbach* u. Winkel auf die Chaussée vor L. in $3\frac{1}{2}$ St. Von Weinheim, über Birkenau zu Wagen (4-6 fl. accordiren!) in $2\frac{1}{2}$ -3 St. durch das Weschnitzthal über *Mörtenbach*, *Rimbach*, *Fürth*, rüstige Fussgänger aber, von Birkenau mit Führer, durch das *Lohrbacher Thal* über *Ob. Absteinach*, *Waldmichelbach* (Gasth. Gärtner) über die ***Tromm** (566 Mtr., schöne Aussicht über den Odenwald und die Rheinebene) über Fürth nach

dem 369 Mtr. hoch gelegenen **Lindenfels** (Hörfe). Das Schloss wurde 1674 von Turenne zerstört. Auf der 25 Min. entfernten Ludwigshöhe treffl. Aussicht.

Von Lindenfels aus nach Heppenheim oder Bensheim zur Eisenb. zurück oder wer tiefer in den Odenwald eindringen will über Gumpen, Ostern u. Mossau nach Michelsstadt oder Erbach. (Siehe S. 118).

Bensheim-Heppenheim, 0,9, FZ. 8 M.

Heppenheim, hessische Kreisstadt, 4800 Einw. (Gasth. *Halber Mond), ist eine alte Stadt, deren Kirche — St. Peter — angeblich von Carl d. Gr. gegründet wurde. Die 30 Min. entfernte, 274 Mr. hohe ***Starkenburg** wurde um 1064 von dem Lorscher Abte Ulrich gegründet, mehrmals im 30j. Kriege erobert, 1645 von *Turenne*, u. 1674 vom Pfalzverwüster *Melac* vergeblich belagert.

Kurfürst Emmerich Joseph v. Mainz liess die für jene Zeiten starke Veste schleifen. Die Aussicht ist vortrefflich. Hinter Heppenheim die neue grosse hess. Landes-Irrenanstalt. Es folgen jetzt die badischen Stat. Hemsbach und Weinsheim. (Heppenheim-Weinsheim 1,3. FZ. 20 Min.)

Weinsheim (Gasth. *Pfälzer Hof (Reiffel), vom Bhf. I. in 4 Min., Löwe), über 6000 Einw., liegt am Eingange zum Weschnitz-Thal, gehört zu den ältesten Städten der Gegend und nimmt, wie Heppenheim, die Gründung seiner St. Peterskirche durch Carl d. Gr. in Anspruch. W. gehörte einst der Abtei Lorch (S. 116) und wurde 1689 von den Franzosen schwer heimgesucht. Das jetzige Amthaus war einst Templer- u. Deutsch-Ordenshaus. Das schlossähnliche Gebäude umfasst eine Lederfabrik. Umfangreiches Schloss. Nahe bei W. Ruine **Windeck**. Vom Bhf. aus Wegweiser an den Strassenecken; bequem auch vom Marke aus hinunter über eine kleine Brücke, in 15 Min. Ruine Windeck, ist nicht umfangreich, bietet aber treffl. Fernblick nach den pfälzischen Gebirgen. Dom von Worms sichtbar; die zahlreichen Dampfschornsteine sind die von Worms, Oggersheim u. s. w. Weinsheim hat eine besuchte Wasserheilanstalt, und ein grosses Knaben-Erziehungs-Institut, liegt reizend und bietet Touristen und Sommergästen einen vortrefflichen Ausgangspunkt für Spaziergänge und Touren. Die schönsten gehen durch's Birkenauer Thal oder auf der Höhe zur linken Seite nach Birkenau über den ***Wagenberg**, Schloss Windeck nach Weinsheim zurück und durch das Gorbheimer Thal. Das Thal von Weinsheim nach Birkenau (1/2 St.) bietet einen sehr angenehmen Spaziergang; an beiden Seiten Laubwald u. Steinbrüche; grosse Mühlwerke. Es folgen dann die „drei Sachsen“, Gross-, Lützel- und Hohensachsen; ersteres Stat. Hier verlässt die EB. den Fuss der Bergkette und wendet sich der Rheinebene zu u.

führt über Stat. Ladenburg (Lupu dunum) nach Friedrichsfeld (Weinheim Friedrichsfeld 1,9. FZ. 30 Min.) wo sich die Züge nach Heidelberg (1,4. FZ. 15 M.) einerseits, nach Mannheim (13. FZ. 14 M.) anderseits abzweigen.

Friedrichsfeld (hier, bei *Seckenheim*, Sieg des Kurfürsten Friedrich I. über Herzog Ulrich von Württemberg, Markgraf Carl v. Baden u. Bischof Georg v. Metz) wurde 1681 von Calvinisten gegründet. (Nach Schwetzingen S. 59; Post Morg., Mit. und Abds.).

Eine Fusswanderung von Weinheim nach **Heidelberg** ist lohnend. (4. St. der Chaussee nach). Man geht von Weinheim nach Gross-Sachsen (bekannter Rothwein) in 1 St.; dann in 1 St. nach Schriesheim wo die **Strahlenburg** (212 Mtr.) liegt. 1 $\frac{1}{2}$ weiter liegt Handschuchsheim. Hier ist im Besitze des Herrn Uhde eine interessante Sammlung mexikanischer Alterthümer, Geräte u. s. w. In $\frac{1}{2}$ St. erreicht man Neuenhain, von wo sich ein treffl. Blick auf das gegenüberliegende Heidelberger Schloss und die umgebenden Höhen eröffnet.

Darmstadt-Erbach. (Odenwaldbahn) 6,8, FZ. 2 St. Ueber 9 kleine Stat. erreicht man **Michelsstadt** in freundlicher Lage, mit einer Kaltwasserheilanstalt. 8 Min. später ***Erbach** (Gasth. z. Burg Wildenstein) im *Mümlingthale*. Erbach ist Residenz der Grafen von Erbach; auf dem Schlosse befindet sich eine höchst interessante ***Sammlung** von Rüstungen, unter denen manche von historischem Werthe u. A. die vom Schwedenkönig Gustav Adolph, von Wallenstein, Franz von Sickingen, Götz von Berlichingen u. A., ferner Waffen, Antiken u. s. w. In der Schlosscapelle wird der steinerne Sarg gezeigt, in dem die Gebeine vom Schwiegersohne Carl's d. Gr. Eginhard, und dessen Gattin Emma, sowie die ihrer Schwester Gisela geruht haben.

Von Darmstadt nach Frankfurt.

Main-Neckar-Bahn 36, FZ. 35 M. — 1 St.

Bald nach der Ausfahrt vom Bhf. zu Darmstadt wird die Bahn von der Mainz-Aschaffener EB. gekreuzt. Die ganze Fahrt, zum Theil in sandiger Waldgegend, bietet ebensowenig, wie die Stat. *Arheilgen*, *Langen* u. *Isenburg* selbst, Interesse. Bis Frankfurt führt die EB. über die, in rothem Sandstein erbaute EB.-Brücke, über den Main nach Frankfurt.

Von Mainz nach Frankfurt.

Hess. Ludwigsb.; Rhein-Mainb. 4,9. FZ. 50—60 M. Ueber die Gitterbrücke (s. S. 107) nach Stat. Bischofsheim, wo r. die EB. nach Darmstadt abzweigt. Durch die weiteren Stationen Rüsselsheim und Raunheim kommt man nach Stat. Kelsterbach. Bis hierher bietet das Fenster l. vielfach hübsche Aussicht nach der Taunus-Bergkette jenseits des Mains; von Kelsterbach ab durchschneidet die EB. mehrfach Waldung. Bei der Station Schwanheim tritt der Zug in das ehemalige Frankfurter Gebiet, welches r. ein weithin sichtbarer Wartthurm

kennzeichnet. Ueber die EB.-Mainbrücke läuft der Zug in den Bhf. der Main-Neckarb. ein, in welchem vorläufig die Züge der Hess. Ludwigsb. für die Strecke Frankfurt-Mainz abgefertigt werden.

Frankfurt am Main.

Bei gemessener Zeit (mit Dienstmann) Gutenberg-, Schiller- und Göthe-Denkmal, Zeil, Judengasse, Dom; Besuch des Römer, des Städel'schen Kunstinstituts, Kunstvereins und der Senckenberg'schen Sammlungen. Palmgarten. Zoologischer Garten. Auch ausser den gewöhnlichen Eintrittsstunden finden Fremde zu den wissenschaftlichen und Kunstsammlungen zu jeder Tageszeit Einlass. (Douceur).

Eisenbahn. Frankfurt ist Knotenpunkt für folgende EB.: Hess. Ludwigsbahn, Strecke Mainz-Frankfurt, mündet vorläufig in den Main-Neckarbhf.; Main-Neckarb.; Taunusb.; Main-Weserb.; Homburger EB.; deren Bhfe. (West-Bhfe.) sämmtl. vor dem Taunus- und Gallusthore liegen; Frankfurt-Hanauer EB. vor dem Allerheiligenthore, deren Schnellzüge gehen per Ringbahn zum Westbhf.; Frankfurt-Offenbacher EB. auf dem Main-Neckarbhf. und in Sachsenhausen.

EZ.: Mainz 50—55 M., Heidelberg 2—3 St., Darmstadt 35—50 M., Worms 2—3 St., Bingen 1⁴⁵—2¹⁵, Kreuznach 2²⁸—3 St., Coblenz 3¹⁵—4⁴⁵, Cöln 5²⁵—7 St., Wiesbaden 1¹⁰—1¹⁵.

Reichstelegraph im Börsengebäude.

Post. Oberpostamt Zeil 52. Filial-Postexpeditionen: Wedelgasse, in der Nähe der Börse; Taunusthor 4, unfern der Bhfe.; Langestrasse 20, und in Sachsenhausen.

Eisenbahndroschken für Fahrten aus den Bhfen.: Directe Fahrt ohne Ueberschreitung der Acciselinie, und ohne Ueberschreitung des Mains 1—2 Pers. 24, 3—4 P. 36 kr.; bei Ueberschreitung des Mains 36 u. 48 kr.; Koffer 6 kr.

Die vor den Bhfen haltenden und alle übrigen Droschken unterliegen folgender (billigern) Taxe.

Zeitfahrten. Fahrt bis zur Dauer von 10 Min.*) 1—2 Pers. 12 kr., 3—4 Pers. 18 kr.; jede weitere 5 Min. bis zu 1 St. 6 kr. mehr. Ueber 1 St. hinaus für je weiter begonnene 10 Min. 6 resp. 9 kr.; Koffer 6 kr.

*) Bei dieser Fahrt bei brennenden Laternen 3 kr. „Lichtergeld“ extra!

Tourfahrten. Direkte Fahrt zwischen 2 Punkten innerhalb der Mahl- und Schlachtsteuerlinie, bis 2 P. 18, 3—4 P. 24 kr.

Nach dem Forsthaus oder nach Niederrad: Einsp. 1 fl., Zwisp. 1 fl. 12 kr., Mainkur 1 fl. 12 kr. u. 1 fl. 24 kr., Sandhof 36 und 48 kr.

Nach Bockenheim: vom Bockenheimer Thor aus Einsp. 18, Zweisp. 24 kr. Bornheim vom Friedberger oder Allerheil. Thor aus 18 resp. 24 kr.